

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 68 (1942)  
**Heft:** 11

**Artikel:** Bericht über das Resultat der Preisfrage Nr. 4 : Sie gewinnen das grosse Los! Was fangen Sie damit an?

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-479086>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Bericht über das Resultat der Preisfrage Nr. 4

# Sie gewinnen das große Los! Was fangen Sie damit an?

Das Ergebnis hat dem «Nebelspalter» einen bemerkenswerten Einblick in unsere schweizerische Volksseele verschafft. Mit welcher Selbstlosigkeit, Selbstverleugnung und wahrer Opferbereitschaft verfügt der größte Teil der wiederum gegen tausend Antworten über den 20000-Frankengewinn der Landeslotterie, über einen Betrag, den freilich noch keiner unsrer Freunde in seinen bebenden Händen hält, der aber, und das ist unser lebhaftester Wunsch, in den kommenden Monaten recht viele beglücken möge, damit sie dann in Stand gesetzt sind, ihre großherzigen Vorsätze auch in die Tat umzusetzen.

Als grimmiger Geldverächter entpuppt sich ein Freund aus Bern; für ihn ist der «Chlütter» der Landilotterie überhaupt zu nichts nutz; er sei gerade gut genug, um in den «Għüderchratten geschmissen» zu werden, «denn Geld macht nur unglücklich».

Unseren Vorschlag, mit den erträumten 20000 Stutz der Nationalspende oder anderer barmherziger Werke zu gedenken, haben sich zu unserer Genugtuung weit über hundert Einsender zu eigen gemacht.

Der «Kuchitiger» einer Einheit in den Bergen überweist den Betrag tout court der Nationalspende, ein Leser in Basel dem Roten Kreuz. Eine Freundin aus Luzern: «15000 Fr. für die Winterhilfe; mit dem Rest würde ich unermüdlich malen und musizieren, um die Not der Menschen zu lindern.»

Sehr zahlreich sind die Antworten mit dem Wunsch, kriegsbeschädigte Kinder und Flüchtlinge aufzunehmen.

«Helfen, nur helfen!» «Hemmungslos schenken!» «Ich werde nur glücklich sein, wenn ich die Zwanzigtausend bis auf den letzten roten Rappen verschenkt habe.» «Ich verwandle den Mammon in Freude — meistens für die andern, aber auch ein klein wenig für mich.» Da nimmt sich ein Wohltäter in spe vor, «übers Land zu wandern und jedem armen Teufel 25 Franken in die Hand zu drücken», ein zweiter würde jeder armen Familie einen Sack Erdäpfel ins Haus schicken, ein dritter ließe einen begabten armen Jungen auf seine Kosten studieren.

### Der 1. Preis von 25 Franken

sei folgender Antwort zuerkannt:

Ich ließe mir die Zwängtuusig Fränkli in lauter 5 Rp.-Stücken auszahlen, um endlich auch einmal im Gelde wühlen zu können!

Verfasser: H. Dell'Ava, Zürich.

#### Nächstbeste Antworten:

Was ich mit den 20000 anfangen würde?

!!! - I nüd!! Aber mini Famelie-aghörige müend demet Borghölzli-chösche deckel!

Verfasser: Paul von Matt, Neuenburg.

Ich würde mich gegen neue Freunde sehr reserviert verhalten.

Verfasser: Walter Steinemann-Stäubli, Zürich.

Gopfried Schtutz und Schtärnefeu, wär i doch nur na ledig! (Bi eus diheim bestimmt nämlig die bessere Hälfte.)

Verfasser: E. Volpers, Zürich.

Also, da liegt das Geld vor mir, und bei zunehmendem Herzklopfen verschwinden alle guten Vorsätze.

Verfasser: Werner Zingg, Uttwil.

Gottseidank, jetz mueß i kaini Fünfzwanzigfränggliettbewärbl vom Näbi me mitmache!

Verfasser: O. Werner Reichmuth, Basel.

Wenn ich das große Los gewinne: ich würde meinen Großeltern zum 80. Geburtstag ein Tandem kaufen.

Verfasserin: Agnes Spieser, Lachen a. Z'see.

Jiz numen ains: Ds Schtüüramt darf nit wisse!

Verfasser: F. Blöchlinger, Basel.

Was ich tun würde:

«das Maul halten!»

Verfasser: Willy Kückler, Zürich 7.

Was fange ich mit dem großen Los an:

E' Dummheit!

Verfasser: K. Kuhn, Aarau.

Ich würde den Chlütter in den Kehrichtkübel schmeißen, denn Geld macht nicht glücklich!

Verfasser: G. Spycher, Riedbach, Bern.

Ich übergebe die 25000 Franken meiner Frau und hoffe, daß sie einen Monat damit auskommt!

Verfasser: Carl Geißelhardt, Rorschach.